

lichen Zonen ausschlaggebend sein könnten. — Von fünfzig Beobachtungen im Binnenland seit 1900 entfallen auf folgende Winter mehr als zwei (in Klammern Anzahl der Beobachtungen):

1927/28 (3)	1955/56 (3)
1952/53 (3)	1959/60 (3)
1953/54 (3)	1960/61 (6)
1954/55 (3)	1962/63 (5)

Zu den vierzehn kältesten Wintern (von 1826/27 an gerechnet) gehören seit 1900 in Berlin (19):

1928/29	1946/47
1939/40	1962/63
1941/42	

Es liegen noch zu wenige Werte vor, um in dieser Frage eine sichere Entscheidung treffen zu können. Eine Korrelation zwischen strengen Wintern und einem gehäuftem Auftreten der Trauerente ist jedenfalls bislang nicht erkennbar.

Sicher wäre es auch falsch, aus der großen Zahl von Beobachtungen, die aus den letzten Jahren vorliegt, auf eine Zunahme der Art im Binnenland zu schließen. Zu deutlich geht diese Zunahme mit dem Anwachsen der Zahl ornithologischer Veröffentlichungen, mit der Verbesserung der optischen Ausrüstung und der Zunahme der Reisetätigkeit, durch die die Beobachter auch mit „ausgefallenen“ Arten vertraut werden, einher.

Trauerenten in Hessen (mit einigen Angaben aus dem südlichen Oberrheingebiet):

1. Einzelbeobachtungen:

4. 10. 1959	1 ♀ Dörnigheim/Main (5)
21. 10. 1958	2 Ex. Bingen/Rhein (1) (s. Überwinterer!)
22.—25. 10. 1952	2 Ex. Baggerteich Kassel (2)
28.—31. 10. 1962	2 ♀♀ Baggerteich nördl. Straßburg (7)
3. 11. 1963	1 ♀ Niedermooser Teich/Vogelsberg (BERCK)
4. 11. 1958	1 Ex. Berghausener Altrhein (7)
5. 11. 1960	1 Ex. Mariannaue/Rhein (1)
9.—11. 11. 1955	1 ♀ Ohm (12)
11. 11. 1956	1 ♂ Niedermooser Teich/Vogelsberg (6)
14.—18. 11. 1962	1 ♀ Baggerteich nördl. Straßburg (7)
11. 11. 1962	3 ♀♀ Bingen/Rhein (7)
14. 11. 1959	1 Ex. Ilmenaue/Rhein (1)
15. 11. 1953	21 Ex. Ilmenaue/Rhein (2)
16. 11.—11. 12. 1955	2 ♀♀ Rumpenheim/Main (4)
16. 11. 1960	1 ♀ Kiefweiher (7)
22. 11. 1942	2 Ex. Stausee Driedorf/Westerwald (2)
17. 12. 1960	2 ♀♀ Mariannaue/Rhein (1)
10. 12. 1960	1 ♀ Gronau/Nidda (1)
26. 12. 1961	1 ♂ Kiefweiher (7)
30. 12. 1959	3 Ex. Ilmenaue/Rhein (1) (s. Überwinterer!)
„Dez.“ 1908	1 Ex. Kirchlotheim/Eder (2)
15. 2. 1963	1 ♂ Straßburg (7)
18. 2. 1927	1 Ex. Kühkopf/Rhein (2)
25. 2.—1. 4. 1961	1 ♀ Fulderaue/Rhein (1)
3. 3. 1963	1 Ex. Oestrich/Rhein (7)

2. Überwinterer

21. 10. 1958—21. 2. 1959	2—3 Ex. Bingen-Niederwalluf/Rhein (1,3)
30. 12. 1959 bis ca. 15. 4. 1960	3—4 Ex. Ilmenaue/Rhein (1)

Schrifttum:

1. BAUER, W. u. R. KOCH (1961): Vogelring 30: 21—23. 2. GEBHARDT, L. u. W. SUNKEL (1954): Die Vögel Hessens. Ffm. 3. NEUBAUER, F. u. a. (1962): Jahrb. Nass. V. f. Naturk. 90: 60—95. 4. SCHINDLER, E. (1956): Lusc. 29: 20. 5. DERS. (1960): Lusc. 33: 37—40. 6. BERG, A. G. Oberrhein 1. Germersheim, 8. NIETHAMMER, G. (1938): Handb. d. d. Vogelk. Leipzig. 9. WITHERBY, H. F. u. a. (1958): Handb. of brit. Birds. 10. NEUBAUER, F. (1957): Decheniana 11—12. 11. HÜNEMÖRDER, CH. (1958): Vogelr. 27: 33—38. 12. THOLL, L. (1957): Ornith. Mit. 9: z. Vogelk. 8, 1 u. 2. 15. SZIJJ, J. (1963): Vogelw. 22: 1—17. 16. SCHOENNAGEL, E. (1961): Beitr. z. Naturk. Niedersachsens 14: 7—10 (dort weitere Lit.). 17. JOHANSEN, H. (1959): J. I. Ornith. Museum 93: 296—303. 18. JOGI, A. (1960): zit. nach Vogelw. 21: 242. 19. ALFUTH, W. (1963): Natur u.

Anschrift des Verfassers: Dr. K. H. BERCK, Bad Homburg, Landgrafenstraße 66

KLEINE MITTEILUNGEN

Silberreiher — *Casmerodius albus* — als Irrgast im östlichen Vogelsberg

Diesen Reiher konnten DEDEK und ich am 27. 5. 1961 auf den Wiesen vor Herbstein, Krs. Lauterbach/Hessen beobachten. — Wir bemerkten ihn vom Auto aus. Auf diesen Wiesen standen noch mehrere Fischreiher.—

Als wir auf ihn zuzogen, erhob er sich früher als die Fischreiher, so daß seine Fluchtdistanz noch größer war als die schon recht große der einheimischen Reiher. — Das scheint uns dafür zu sprechen, daß es sich wirklich um einen verfliegenen Irrgast gehandelt hat und nicht etwa um ein Tier, das aus irgendeinem Zoo entflohen ist. —

Seine nächsten Brutvorkommen liegen am Neusiedler See. —

In der Vogelfauna von Hessen (1954) wird nur ein beobachtetes Vorkommen für Hessen erwähnt. Um 1890 wurde auf der Königsinsel (Rhein) ein Stück erlegt und kam in die Sammlung zu Schmitthausen (Zit. nach KLEINSCHMIDT).

Dr. G. BERG-SCHLOSSER, 632 Alsfeld/Hessen

Beobachtung des Rallenreiher — *Ardeola ralloides* — in Hessen

Den bei uns recht seltenen, in Südosteuropa, Afrika und Asien vorkommenden Vogel konnte ich am 19. 5. 1963 in den Tongruben bei Heppenheim an der Bergstraße beobachten. Nach GEBHARDT u. SUNKEL „Die Vögel Hessens“ sind nur zwei Beobachtungen aus dem Jahre 1811 und 1897 aus dem Rheingebiet aufgeführt. Es handelt sich hier um ein ad. Ex., das in seiner rahmgelben bis bräunlichen Farbe sehr ansprechend war. Ich konnte den Vogel stehend im Schilf und fliegend über den Wassern der Teiche ca. 3 Stunden beobachten, ehe er ganz in südlicher Richtung verschwand. Durch den Hinweis von 2 Mannheimer Herren, die auch an diesem Tage dort waren, wurde ich auf diesen Vogel aufmerksam gemacht.

FRANZ KOPECKY, 6 Frankfurt/M., Wetzlarer Straße 10

Beobachtungen am Weißstorch — *Ciconia ciconia* — im südhessischen Ried

Ich habe am 10. 6. 1963 in den nachfolgenden Orten die Storchennester besucht und die Jungvögel beringt:

Einhausen	(2 Nestlinge, ca. 2 Wochen alt) Nest steht auf Scheune
Schwanheim	(2 Nestlinge, ca. 4 Wochen alt) Nest steht auf Kamin von Wohnhaus, Kamin ist in Betrieb

Rodau (3 Nestlinge, ca. 5 Wochen alt) Nest steht auf Scheune,
ein Altvogel trägt Ring rechts Nr. 6131

Hähnlein Kr. Darmstadt (1 Nestling, ca. 4 Wochen alt und gut genährt),
Nest steht auf Wohnhaus.

In Einhausen waren die Jungen zu klein für die Beringung, deshalb war ich am 1. 7. noch einmal auf das Dach gestiegen, um die Beringung vorzunehmen. Dabei fand ich beide Jungen tot am Nestrand vor. Der eine Jungvogel war bereits in Verwesung übergegangen, während der zweite erst ein bis zwei Tage tot war. Ich habe daraufhin das Nest sauber gemacht.

Als ich einige Tage später den Privat zoo RUH besuchte, fand ich 2 Jungstörche mit Ringen dort vor. Es waren zwei Jungstörche, die in Bürstadt beringt worden waren und nach dem Ausfliegen von Einwohnern ermattet und verletzt aufgefunden und zu RUH gebracht worden waren. Dies bestätigte meine Annahme, daß die Jungen in Einhausen aus Futtermangel verendeten. Auch RUH ist der gleichen Meinung, da die zu ihm gebrachten Jungstörche einen leeren Kropf aufwiesen. Die Ursache dürfte wohl darin zu suchen sein, daß der Grundwasserspiegel im südhessischen Ried in den letzten 3 Jahren um mindestens 2 m gefallen ist. Durch die Regulierung der Weschnitz, die durch das Ried fließt, und die lange Trockenheit, bei der die Landwirte ihre Berieselungsanlagen Tag und Nacht laufen ließen. Auch gibt es in manchen Gemeinden noch keine zentrale Wasserleitung aber viele elektrische Hauswasseranlagen. Durch das fehlende Grundwasser sind alle Wiesen und Bruchgelände fast trocken. In früheren Jahren fand man in den Wiesen-Gräben noch Wasser und teilweise noch kleine Fische, in der Hauptsache Stichlinge, ferner Molche, zahlreiche Frösche, ebenso auch Blindschleichen und Ringelnattern. Vor 4 Jahren konnte ich sogar noch je zweimal eine Kreuzotter beobachten. Heute finden Tiere, die auf solche Nahrung angewiesen sind, kein Futter mehr. Es bleibt hoffentlich nur eine Vermutung, wenn ich sage, daß das Ried in einigen Jahren kein Storchbrutgebiet mehr ist. Bei einer Kontrolle anfangs August konnte ich feststellen, daß in Hähnlein ein, in Rodau drei, in Schwanheim zwei und in Bensheim zwei Jungvögel ausgeflogen sind. Ein Jungvogel wurde in Bensheim von den Altvögeln aus dem Nest geworfen. Zu dem Bericht von G. MÜLLER in *Luscinia* 36, S. 51/52 will ich ergänzen:

Der Altstorch in Einhausen, den MÜLLER als verunglückt angibt, war vermutlich durch einen längeren Nestsaufenthalt im Regen (er schützte vermutlich die Jungen) ermattet. J. GLANZNER und ich versuchten den Storch wieder ins Nest zu bringen. Nachdem der Storch wieder auf dem Dach war, flog er in einen Garten in Nestnähe. Wir mußten ihn erneut einfangen und brachten ihn in das sogenannte „Bruch“ (früher sumpfiges Gelände). Nach zwei Tagen war er wieder das erste Mal auf dem Nest. Erkennlich an dem Ring Nr. 244628.

WILLI GEORG ECKERT, 6144 Einhausen/Hessen, Kettelerstraße 12

Moorente — *Aythya nyroca* — an den Bürgeler Teichen

Die Bürgeler Teiche bei Offenbach/Main waren schon immer ein Anziehungspunkt für Wasservögel. Konnte dort am 10. 3. 1963 um 10.15 Uhr zusammen mit W. BAUER 2 Männchen beobachten. Diese hielten sich während des Zuges dort in Gesellschaft von Haubentauchern, Teich- und Bläßhühnern auf.

FRANZ KOPECKY, 6 Frankfurt/M., Wetzlarer Straße 10

Übersommernde Schellente — *Bucephala clangula* —

Auf dem kleinen Schloßparkteich in Bad Homburg hielt sich im Sommer 1963 ein Schellentenweibchen auf. Es wurde zuerst am 5. Juni bemerkt und blieb mindestens bis zum 1. September ständig auf dem Teich, so daß also eine typische Übersommerung vorliegt. Erst mit Beginn der Zugzeit verschwand das Tier. —

Der Teich wird von Bäumen umgeben; er ähnelt also, von diesem Faktor her gesehen, einem Brutbiotop.

Die Ente behielt ihre Scheu bei, blieb immer so weit wie möglich von den dort zahlreichen Menschen entfernt und schloß sich den halb zahmen Stockenten, die sich füttern lassen, nicht an. Ganz anders verhielt sich in ähnlicher Lage eine Eiderente.

Obwohl die Schellente im Binnenland relativ häufig auch im Sommer anzutreffen sein soll (Handbuch der deutschen Vogelkunde), gibt es doch kaum Mitteilungen über übersommernde Tiere aus Hessen. Ich fand nur eine Sommerbeobachtung angegeben (SCHREIBER). Die günstigen Verhältnisse in Homburg ermöglichten es, zu zeigen, daß das Tier wirklich für längere Zeit an einer Stelle verweilt, wie es auch zur Brutzeit geschieht.

Die Schellente verhält sich also vielleicht anders als die Reiherente (*Aythya fuligula*), die man in letzter Zeit recht regelmäßig auch im Sommer auf unseren Gewässern findet. Es scheint mir in diesem Zusammenhang bemerkenswert zu sein, daß eine allgemeine Zunahme der Reiherentenpopulation verzeichnet wird (sie soll in Finnland um das Sechsfache gestiegen sein; die Zahl der Überwinterer auf dem Bodensee nahm von 1951/52 bis 1960/61 zu; Literaturangaben s. bei SZIJJ). Das Auftreten von Reiherenten im Sommer in unserem Gebiet geht damit parallel. Darf man das als Hinweis werten, daß solche Sommervorkommen nicht nur faunistische Kuriositäten sind, sondern u. U. als feine Anzeichen für Populationschwankungen dienen können? Jedenfalls sollten sie genau verfolgt werden.

Auch die Schellente soll sich in Finnland vermehrt haben. Ihr Brutgebiet weitete sie an manchen Stellen aus. Dem scheint der starke Rückgang (oder gar das Verschwinden) der Ente in Sachsen zu widersprechen. M. E. lohnt es sich, das Vorkommen der Schellente im Binnenland außerhalb des Winters unter diesem Gesichtspunkt zu verfolgen.

Schrifttum:

SCHREIBER, E.: (1956): *Luscinia* 28: 17 — SZIJJ, J. (1963): *Vogelwarte* 22: 1—16 — HEYDER, R. (1962): *Beitr. z. Vogelkunde* 8, Heft 1—2.

Dr. K. H. BERCK, Bad Homburg, Landgrafenstraße 66

Zwergsäger — *Mergus albellus* — bei Lampertheim

Am 24. 3. 1963 konnten wir gegen 8.30 Uhr auf dem Welschen Luch im Naturschutzgebiet Biedensand nahe Lampertheim 2 Zwergsägerpaare feststellen. Die Paare hielten sich getrennt voneinander zwischen den zahlreich anwesenden Reiher- und Tafelenten sowie 2 Spieß- und 1 Schellente auf dem schon gänzlich vom Eis befreiten See, der zudem noch Hochwasser führte, auf. Die Außentemperatur betrug + 2 bis + 8° C. Wäre der Frühling 1963 nicht noch so kalt gewesen, so könnte wohl kaum noch ein Zwergsäger zu dieser Zeit im Rhein-Main-Gebiet beobachtet werden.

OTFRIED und REINHARD NERLICH, 6 Frankfurt/M., Ringelstraße 8

Saatgans — *Anser fabalis* — im hessischen Ried

Der harte Winter 1962/63 hat zahlreiche Saatgänse in das Ried geführt, da bei uns der Schnee nicht so hoch wie in den umliegenden Gegenden lag. Vom 3. 1. 1963 bis 1. 3. 1963 habe ich auf den Saat- und Krauskohläckern der Gemeinde Riedrode Saatgänse in wechselnder Zahl beobachtet (zwischen 2 und 32 Exemplaren). Die Gänse waren zeitweilig so ermattet, daß sie eine Annäherung bis auf 20 m aushielten. Es wurde der Versuch gemacht, sie mit Gemüseblättern etc. zu füttern, die ich auf die Felder verteilte.